

"GRÜNZEUG"

NUMMER 35
AUGUST 1975

SPIELE, TORE, KOMMENTARE

(Anmerkung: Zahl hinter Namen = BL-Einsätze; unterstrichen = beste Spieler).

1.BL-Runde (8.8.75): ADMIRA/WACKER-RAPID, Südstadt, 13.000.

o Kampfmannschaft: Barthold/1; Krause/1, Persidis/1, Pajenk/1, Zarbach/1; Walzer/1, Hof/1, Starek/1; Widmann/1, Krankl/1, Jellinek/1 (Sturmberger/1).-Resultat: 0:1 (0:1).- Tor: KRANKL (9., Elfmeter).-Schiedsrichter: SIEGL.

Zwei Auswärtspunkte zum Auftakt - mehr ist über dieses Match kaum zu sagen! In einer recht derben Partie machten uns die wie die Löwen kämpfenden Hausherrn den Sieg nicht leicht und die Punkte wären wohl in der Südstadt geblieben, hätte Peter BARTHOLD nicht so prächtig gehalten. Neben ihm durfte man nur mit der Abwehr zufrieden sein, während das Mittelfeld für den Angriff kaum Ersprießliches leistete, wodurch dieser ziemlich in der Luft hing. Hoffentlich bewirken die Kommentare über den entscheidenden Penalty nicht, daß die Referees in Hinkunft wieder einmal Elferpiffe zugunsten RAPIDS scheuen! Eines ist jedenfalls sicher: nicht immer werden wir soviel Glück wie in der Südstadt haben

o Unter 21: Wawrowsky/1; Kautzky/1, Niessner/1, Lintner/1, Hift/1; Körner/1 (Augustin/1), Ollinger/1, E.Lisak/1; W.Pawlek/1, P.Pawlek/1, Kasmader/1,- Resultat: 0:2 (0:2).- Tore: Paul PAWLEK (5., 11.).

Ehrlich: so stark hätte ich mir unsere neue Elf nicht vorgestellt! Vor allem in der Anfangsphase machten die kämpferisch und spielerisch überzeugenden Grünen mit dem schärfsten Verfolger des Vorjahres was sie wollten und ein höherer Sieg war durchaus möglich. Nach der Pause kam ADMIRA/WACKER auf, ohne allerdings echt gefährlich zu werden. So konnte RAPID es sich sogar erlauben, durch HIFT (wieder einmal!) einen Elfer zu vergeben.

Freundschaftsspiel (12.8.75): RAPID - SCHALKE 04, Wr.Stadion, 15.000.

o Barthold; Krause, Persidis, Pajenk, Zarbach; Walzer, Hof (Sturmberger), Gronen (Kienast); Widmann, Krankl, Jellinek (P.Pawlek).- Resultat: 2:2 (0:2).- Tore: KRANKL (66.), WIDMANN (78.); FISCHER (19.), FICHTEL (37.).-SR: FAHNLER.

MERKELS lauf-, spiel- und schußstarke (drei Pfostentreffer!) Truppe bot zeitweise ausgesprochenen Klassefußball, wodurch RAPIDS gelungene Aufholjagd noch an Gewicht gewinnt. Kondition und Moral unserer Burschen waren jedenfalls in Ordnung und in der Schlußminute hatte STURMBERGER sogar noch das 3:2 vor den Beinen. Erfreulich die starke Leistung WIDMANNs, weniger erbaulich gewisse Schwächen im Mittelfeld, in dem der verletzte STAREK doch sehr abging.

Österr.Cup, 2.Runde (16.8.75): RUDERSDORF - RAPID, Rudersdorf, 4.000.

o Barthold; Krause, Persidis, Pajenk, Zarbach; Walzer, Hof, Starek; Widmann, Krankl, Jellinek.- Resultat: 1:5 (0:2).- Tore: TAUS (76.); STAREK (28., 67.), KRANKL (84., 89.), WIDMANN (11.).- SR: SCHELOVSKY.

Bei Rekordbesuch und Bombenstimmung ließ sich RAPID gegen die ambitionierten, doch stets fairen Burgenländer auf nichts ein, zog ein geschicktes Spiel auf und kontrollierte jederzeit das Geschehen. Irgendeinen Akteur besonders hervorzuheben, erübrigt sich in Anbetracht der doch nur geringen Klasse des Gegners.

2.BL-Runde (19.8.75): RAPID - ADMIRA/WACKER, Wr.Stadion. 17.500.

o Kampfmannschaft: Barthold/2; Krause/2, Persidis/2 (Sturmberger/2), Pajenk/2, Zarbach/2; Walzer/2, Hof/2, Starek/2; Widmann/2, Krankl/2, Jellinek/2.- Resultat: 2:3 (1:2).- Tore: JELLINEK (1.), PAJENK (55.); MISSFELD (2.), WEIGL (5.), SWOJANOVSKY (63.).- SR: SWOBODA.

Nach hoffnungsvollem Beginn - JELLINEKS schnelles Tor wurde allerdings postwendend in einen Rückstand verwandelt - endete diese "Heim"-Partie mit einer bösen Überraschung. Dem bissigen Forechecking und der Spritzigkeit der Südstädter hatte RAPID leider nicht viel entgegenzusetzen und so gab es eine offen gesagt verdiente Niederlage. Schade, daß das 2:3 gerade in jener Phase fiel, in der wir die wie ums Überleben kämpfenden Blau-Gelben endlich in den Griff zu bekommen schienen ...

o Unter 21: Wawrowsky/2; Kautzky/2, Niessner/2, Lintner/2, Hift/2; Ollinger/2, Kicnast/1, E.Lisak/2; Kasmader/2, Dokupil/1, Takacs/1.- Resultat: 2:2 (0:0).-
Tore für RAPID: FÜLLENHALS (47.,Eigentor), DOKUPIIL (68.).

Quasi unter Ausschluß der (uninformiert gebliebenen) Öffentlichkeit standen einander die beiden Spitzenteams der letzten Saison bereits am 18.8. auf dem RAPID-Platz gegenüber. Unsere Elf (trotz namentlich starker Besetzung eher schwächer als in der Südstadt) führte zwar schon 2:0, hatte weitere Chancen (LISAK! KASMADER!) und wurde bei 2:1 um einen Elfer geprellt, doch haben sich die unverdrossenen Gäste den Punkt trotzdem redlich verdient.

WIE SCHAUT'S AUS? Mancher, der das 2:3 gegen ADMIRA/WACKER gesehen hat, wird das Stadion mit düsteren Zukunftsehnungen verlassen haben. Einmal mehr steht das Wort "Die werden nicht Meister!" im Raum. Aber: nach nur zwei Runden kann man doch wirklich kein endgültiges Urteil abgeben! Daß sich die Mannschaft verbessern muß, will sie vorne mitmischen, ist klar und PECANKA wird sich einiges einfallen lassen müssen, soll der Angriff nicht weiterhin so in der Luft hängen wie zuletzt. Jedenfalls liegt so kurz nach dem Start der Punktejagd noch kein Grund vor, die Flinte bereits ins Korn zu werfen. Ich zumindestens werde stets ein Anhänger der These "Jedes Spiel ist anders!" bleiben. Ob sie zutrifft, werden Sie vielleicht schon nach dem SALZBURG-Match wissen, dessen Ergebnis Ihnen nach Erhalt dieser Nummer ja schon bekannt sein wird.

Wenn ich meine, daß wir von unseren "Einundzwanzigern" (die derzeit stark im Schatten der Stadion-Doppelveranstaltungen stehen!) auch heuer einiges erwarten dürfen, so ist dies kein leeres Gerede. In der Truppe steckt wieder viel Moral und Kampfgeist und für mich steht es so gut wie fest, daß die Burschen bei der Titelvergabe neuerlich ein gewichtiges Wörtchen mitreden werden - wenn auch die Spielerdecke recht dünn ist.

KLUBALLERLEI

Meine letzte Ankündigung einer in großem Rahmen stattfindenden Nachwuchsmeisterschaftsfeier muß ich leider revidieren: über Wunsch der Jugendleitung werden - um eine bessere finanzielle Unterstützung des Sportbetriebes zu erreichen - die hierfür vorgesehenen Kosten zusätzlich zur eigentlichen Titelprämie dem Nachwuchs des SC RAPID-WIENERBERGER zufließen, wodurch die Feier für heuer (leider) flachfällt. Wir laden daher diesmal "nur" die Kapitäne sämtlicher Mannschaften samt ihren Betreuern zur nächsten MITGLIEDERVERSAMMLUNG ein, die am DIENSTAG, den 23. September 1975, im Restaurant KOLLMANN, Wien 6., Mollardgasse 3 stattfindet. Merken Sie diesen Termin bitte schon heute vor!

"EVERGREEN" IN GRÜN-WEISS: GERHARD STURMBERGER

Nachdem Walter GLECHNER - von Gerdi SPRINGER ein Jahr hindurch in die Reserve verbannt - im Sommer 1971 RAPID verließ, war der Stopperposten bei den Hütteldorfern längere Zeit hindurch einigermaßen vakant. Zuerst HOFFMANN, später WERNER, zwischendurch alternierend HOF und PAJENK - sie alle trugen das Leibchen mit der Nummer 3. Von Norbert HOF vielleicht abgesehen (er wurde jedoch zumeist im Mittelfeld benötigt), stellte aber keiner von ihnen auf Sicht die Idealbesetzung für diese Position dar.

In diesen Jahren (und schon lange zuvor) war bei einem ganz anderen Klub auf dem Abwehrzentralposten ein Spieler tätig, der alles in sich vereinte, was man von einem richtigen RAPID-Stopper erwarten darf. Technisch versiert, hart, wendig, kopfballstark und mit einem großen Kämpferherz ausgestattet: so war Gerhard STURMBERGER beim LASK am Werke. Keine Frage, daß dieser Mann schon im "Jahre 1 nach GLECHNER" der gegebene Nachfolger seines Vorgängers als Teamkapitän gewesen wäre. Es gab auch schon Kontakte zwischen ihm und den Hütteldorfern, doch verständlicherweise dachten die Linzer vorerst nicht daran, ihren Paradekicker nach Wien ziehen zu lassen. Hatte er doch damals in der Saison 1964/65 tatkräftig mitgeholfen, den ersten Meistertitel für die sogenannte Provinz nach Oberösterreich zu holen! Aber im Sommer 1973 war es doch so weit - endlich, möchte man fast sagen! Denn der "Stumperl" paßte und paßt von seiner ganzen Spielauffassung her zu RAPID wie

die berühmte Faust auf's Auge.

Natürlich wurden - wie bei uns leider so üblich - nach seiner Verpflichtung sofort Gegenstimmen laut. Man verwies auf STURMBERGERS 33 Lebensjahre und auf seine diversen Verletzungspausen. Doch der Ex-Klagenfurter bewies allen Nörglern auf Anhieb, daß man immer nur so alt ist, wie man sich fühlt. Dabei hatte er keinen leichten Einstand: das erste ernste Spiel bestritt er ausgerechnet gegen den LASK und wurde vom Linzer Publikum, das ihm zuvor viele Jahre lang zugejubelt hatte, gnadenlos ausgepiffen. Ein traurige Vorstellung, die die "Fans" da gaben ... Ganz und gar nicht traurig war aber das, was "Stumperl" an diesem 8. August 1973 bot. Auch im weiteren Verlaufe seiner Tätigkeit bei RAPID zeigte er immer wieder, daß man auch dann zur Spitze gehören kann, wenn man nicht mehr zu den Twens zählt. Ja, er wirkte vielleicht sogar fitter als in seinen letzten LASK-Jahren und so war es kein Wunder, daß er 1973/74 sämtliche Meisterschaftsbegegnungen mitmachte.

Warum er dennoch praktisch über Nacht aus der Nationalelf verschwand, ist vielen bis heute ein Rätsel geblieben. Aber über dieses Kapitel spricht der Gerhard, der auf Anhieb RAPID-Kapitän geworden war, verständlicherweise nicht so gerne.

Im Herbst 1974 kam HOFS große Libero-Zeit, doch STURMBERGER war deswegen keineswegs "out". Vielmehr kam er auf einem Posten nochmals groß heraus, den er schon lange nicht mehr bekleidet hatte: wer erinnert sich nicht noch an seine Prachtpartien als Mittelfeldspieler? Ich möchte in diesem Zusammenhange nur seine Leistung beim 2:1 über VÖEST erwähnen.

Gegen Ende der letzten Punktejagd - in der er immerhin 21 Matches bestritt - schien es, als würde STURMBERGER nach Linz zurückkehren, wo er eine Wohnung besitzt. Letztlich gelang es der Klubleitung aber doch, ihn zu einer (vermutlich einjährigen) Draufgabe zu bewegen.

Das war sicher klug und richtig: auf Grund seines Könnens, seiner Erfahrung und seiner Einstellung zum Kampfe ist er sowohl ein Vorbild für jeden jüngeren Kicker als auch noch immer ein wichtiges Mitglied der Mannschaft, die ihn nicht nur seines gesunden Schmähs wegen schätzt.

Man kann dem "Stumperl" - und RAPID - nur wünschen, daß es noch einige Zeit so bleiben möge!

o STECKBRIEF GERHARD STURMBERGER. Geboren: 1. Mai 1940 in Klagenfurt; Größe: 1,77 m; Gewicht: 72,5 kg; erlernter Beruf: Schuhverkäufer; verheiratet (Gattin: Hannelore), 1 Tochter (Sandra, 6 Jahre); Vereine: 1950-1958 ASK Klagenfurt, 1958-1973 LASK, ab 1973 RAPID; Auswahlberufungen: 47 x A (davon 35 x Kapitän), 6 x B, 5 x Junioren-, 6 x Kärntner-, 12 x Kärntner Juniorenteam; Autogrammadresse: 1120 Wien, Michael Bernhardgasse 7/1/1 (Rückporto nicht vergessen!).

DURCH MEINE BRILLE

Als RAPIDS Ex-Unter 21-Trainer Alfred KÖRNER vor einiger Zeit im Fernsehen darauf hinwies, der Hauptzweck des Fußballspiels wäre es noch immer, den Ball im gegnerischen Tor unterzubringen, erklärte der uns allen ob seiner Cleverness (fragen Sie Gustl STAREK!) bestens bekannte SWAROVSKI-Keeper Friedl KONCILIA, er hätte sich beim Anhören dieser Worte in die tiefste Steinzeit versetzt gefühlt.

Wir alle wissen, wie sehr sich auch im Fußball die Dinge entwickelt haben. Es genügt offenbar längst nicht mehr, passen und schießen zu können und das 90 Minuten hindurch möglichst im Lauftempo zu tun. Immer wieder lasen wir in den letzten Monaten von Herz- und Lungenvolumen, Ruhepuls, Kurzstreckenzeiten, Schulbildung und Durchschnittsalter der diversen Aktiven bzw. ihrer Mannschaften.

Natürlich ist klar, daß man sich auch in Kickerkreisen auf die Erkenntnisse der modernen Sportmedizin zu stützen hat, denn die Zeit steht nicht still und die eher geruhsamen Tage eines SINDELAR oder BINDER sind (leider?) längst vorüber. Aber trotzdem: je mehr ich über derartige angeblich so wichtige Werte lese, desto stärker keimt in mir der Verdacht, unsere Fußballer sollen in Leichtathleten umfunktioniert werden.

Hierzu ist aber einiges zu sagen. Am besten vielleicht anhand eines (zugegeben krassen) Beispiels.

Stellen Sie sich bitte den Spieler X vor: 23 Jahre, Student, Figur wie ein Zehnkämpfer, Herz- und Lungenvolumen sowie Puls à la MERCKX, 100 m-Zeit: 11,5, ge-

testete Schußkraft: 110 km/h, Antialkoholiker und Nichtraucher, mönchischer Lebenswandel, aber dennoch glücklich verheiratet, da mit verständnisvoller Gattin gesegnet, auf die Stunde totpfit.

Auf der anderen Seite sein Kontrahent, Y genannt: 31 Jahre, über die zweite Klasse Hauptschule (B-Zug) nicht hinausgekommen, Zivilberuf Hilfsarbeiter, leicht übergewichtig, Kondition gerade noch befriedigend, 100m-Zeit: 13,2, getestete Schußkraft: 90 km/h, tägliches Quantum: zwei Viertel Wein und 20 Zigaretten, beglückte in der Woche vor dem Spiel drei verschiedene Frauen (da Ehe eher zerrüttet), mit leichter Blessur antretend.

Was, glauben Sie, passierte?

Spieler X lief kraftstrotzend leer, bekam von Y etliche Male die "Gurke" und während X drei Stangenschüsse zu verzeichnen hatte, erzielte Y zwei Abstaubertore. Erst gegen Schluß bekam X den schon mit Konditionsschwierigkeiten kämpfenden Y so richtig in den Griff, konnte aber an der Niederlage seiner Elf nichts mehr ändern ...

Natürlich ist diese (erfundene) Geschichte reichlich übertrieben. Aber wer kann schon mit Sicherheit behaupten, daß solches nicht auch in Wirklichkeit geschehen könnte?

Bitte mich nicht mißzuverstehen: ich habe nichts gegen Maturanten (zumal ich mich dank verschiedener glücklicher Umstände selbst dazu zählen darf) und noch weniger gegen die Errungenschaften der Sportmedizin. Nur glaube ich, daß beim Fußball derart viele unwägbar Einflüsse (vom sogenannten Glück erst gar nicht zu reden!) mitspielen, daß die verschiedenen Zahlen und Werte, die zuletzt immer wieder veröffentlicht wurden, nicht mehr als Grundlagen für die Trainingsarbeit darstellen können. Für die Öffentlichkeit sind sie doch nicht mehr als amüsante Spielereien. Ein Kicker ist nun einmal kein 100m-Läufer. Sprints über mehr als 20, 30 Meter sind in dieser Sportart relativ selten.

Fragwürdig sind übrigens auch die publizierten Errechnungen der Durchschnittsalter der einzelnen BL-Klubs, denen obendrein noch eher merkwürdig zusammengestellte Kader zugrunde liegen. Jugend allein ist nämlich ebenso wenig eine Qualitätsgarantie wie natürlich auch Alter und wer heute ein Talent ist, kann schon in zwei, drei Jahren von der Bildfläche verschwunden sein.

Darum sehe ich in all diesen Veröffentlichungen solcher Zahlenspielereien (egal, ob rechnerischer oder medizinischer Natur) bzw. deren Hochjubeln nicht allzu viel Sinn.

Wenn aber z.B. Branko ELSZNER etwa die Darminhalte seiner Spieler wägen und messen ließe, so würden gewiß auch die so gewonnenen Werte abgedruckt und fachmännisch kommentiert werden.

Was wohl ebenso überflüssig wäre wie die bisherigen Publikationen im Stile von Erfolgsmeldungen.

Das mußte ich einfach feststellen. Auch auf die Gefahr hin, als rückschrittlicher Querulant dazustehen.

IN DEN LETZTEN SPIELEN FIEL AUF, DASS ...

- Norbert HOF seiner Hochform noch immer hinterher läuft;
- das Zusammenspiel von Peter PERSIDIS mit seinen für ihn doch noch relativ neuen Kameraden dann noch nicht optimal klappt, wenn der Libero offensiv wird;
- Kurt WIDMANN und Rudi JELLINEK die erhofften Flügelverstärkungen werden können, wenn sie aus dem Mittelfeld die nötige Unterstützung erhalten;
- Hermann OLLINGER eine wertvolle Bereicherung des Unter 21-Teams darstellt;
- Walter PAWLEK als Rechtsaußen Spritzigkeit und Technik beweist.

Gerhard Niederhuber (93-76-46/261)